

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. I. Montag, den 1. Januar 1821.

Zum Anfange des Jahres 1821.

Seh uns begrüßt, Du Erstlingsstrahl der Sonne,
Im neugebornen Jahr!
Die Hoffnung füllt heut jedes Herz mit Wonne;
Nach' fromms Wünsche wahr!

Dem König Heil! so rufen Millionen,
Die an der Weichsel Strand,
An Oder, Elbe, Rhein und Mosel wohnen;
Beschützt von Seiner Hand.

Den Völkern Heil! die in des Unglücks Stürmen
Feigherzig nicht verzagt,
Der Brennen Thron, Selbstständigkeit zu schirmen,
Kühn Gut und Blut gewagt.

Vor Allen Euch, Ihr Vornehm' treu und bieder,
Im Mißgeschick bewährt;
Freue bring' Euch lohnend, reichlich wieder,
Was Mavors Hand zerstört.

So heilen bald des Krieges tieffte Wunden
Im stolzen Selbstgefühl,
Denn Thätigkeit, mit Tugend eng verbunden,
Führt zur Vollendung Ziel.

Uns all' umschlingt vom Thron bis zu der Hütte
Ein unauflöslich Band,
Das Pflichtgebot, die alte deutsche Sitte,
Das heil'ge Vaterland!

5.

Berlin, vom 26. December.

Vorgestern, am höchstfreulichen Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen, wohnten Sr. Maj. der König, G. Kaiser. H. H. der Großfürst und die Großfürstin Nicolaus, die ganze Königl. Familie und alle hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, wobst den Hoffstaaten dem russischen Gottesdienste in der Kapelle des Königl. Schlosses bei. Nach demselben empfün-

gen Sr. K. H. der Großfürst die Glückwünsche der hier anwesenden Generale, und Mittags war großes Diner en gala im Ritteraal des Königl. Schlosses, bei welchem Sr. Maj. der König die Gesundheit Sr. Maj. des Kaisers ausbrachten.

Berlin, vom 28. December.

Der hieserige Assessor beim Rheinischen Appellationshofe zu Köln, Wilhelm Heinrich Marquard, ist

zum Rath beim Obergerichte in Hamm ernannt worden.

Aus dem Brandenburgischen, vom 19. Dec.

Man spricht von einer Post-Zeitung, welche künftiges Jahr im Preussischen erscheinen werde.

Hannover, vom 23. Dec.

Von Braunschweig ist die unerwartete, betrübende Nachricht eingegangen, daß Sr. Durchlaucht der Herzog August von Braunschweig, der letzte noch am Leben gebliebene Sohn des höchstsel. Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand und Heim des jetzt regierenden Herzogs, Königl. Großbr. Hannov. General der Cavallerie und Großkreuz des Guelphen Ordens, zu Braunschweig mit Tode abgegangen ist. Der Verewigte war geboren am 12ten August 1778. Wegen dieses Todesfalls ist vom hiesigen Hofe die Trauer angelegt.

Vom Main, vom 22. December.

Beiden darmstädtischen Kammern ist die neue Verfassungskunde vom Groß-Prizeo mitgetheilt, und von beiden durch Acclamationen mit herzlichem Dank angenommen worden. Noch ist der Inhalt nicht öffentlich bekannt, wenigstens noch nicht genau.

Aus Italien, vom 8. December.

Die Prinzen von Dänemark und Preußen sollen sich zur Abreise rüsten. (Nach spätern Nachrichten waren sie schon in Rom angekommen.)

Auch in dem Lager zu Teano (bei Sessa) soll es wegen Desertion zwischen mehreren Regimentern zu Unlichkeiten gekommen seyn. Öffentliche Blätter schweigen meistens über diese Vorfälle. Der Reichsverweiser berührt aber den Mangel der Kriegszucht ziemlich stark in einem Briefe an das Parlament, worin er dasselbe ermahnt, auf Gegenstände von so hoher Wichtigkeit seine Aufmerksamkeit zu richten. Ein Regiment, das nach Sicilien beordert war, soll sich geweigert haben, dahin abzugeben; es will an den Landesgränzen kämpfen. An der Gränze soll aber die Desertion ungemein stark seyn.

Am Sonntag den 26. Nov. war Musterung über die Nationalgarden; besonders zeichnen sich die Dragoner durch ungemein reiche Uniform aus.

Am 21sten nahm das Parlament die 17 ersten Artikel der spanischen Constitution an. Der 12te Artikel welcher festsetzt, daß die Ausübung jeder andern Religion als der römisch-katholischen vermindert seyn soll, erhielt jedoch den Zusatz: öffentliche Ausübung, so daß andern Kirchen Privat-Gottesdienst gestattet bleibt.

Mayland, vom 6. December.

Wald nach der Durchreise eines von Treppan gekommenen und nach Turin eilenden Couriers hat sich hier die Nachricht verbreitet, daß die in Treppan verbliebenen Monarchen den König beider Sicilien eingeladen haben, sich in ihre Mitte zu versetzen, um auf diese Art einen Beweis zu liefern, daß er nicht in Gefangenschaft sey, und alsdann mit ihnen über die Art und Weise zu verathschlagen, wie die Ruhe in seinen Staaten wieder hergestellt werden könne. Die Monarchen haben sich, sagt man bei, erbotten, Sr. Majestät bis Laybach entgegen zu kommen und in dieser Stadt ihre Sitzungen fortzusetzen. Man ist neugierig, zu hören, wie dieser Vorschlag in Neapel wird aufgenommen werden. Auf keine andere Art konnten die Feinden und von allem Ehrgeiz entfernten Absichten in ein helleres Licht gesetzt werden, als durch diesen Schritt, wodurch Ferdinand I. gewissermaßen zum Vermittler zwischen seinen rebellischen Unter-

thanen und dem einwilligenden Europa ernannt ist. Man kann nicht daran zweifeln, daß die väterlichen Gesinnungen des Königs ihn bewegen werden, gern eine so schöne Rolle zu übernehmen, und dadurch seinen Staaten die Uebel des Kriegs zu ersparen, welche eine nothwendige Folge seiner freiwilligen oder gezwungenen Weigerung seyn würden. Nichts verbürgt kräftiger die Weisheit der von den Monarchen ergriffenen Maßregel, als die Unzuverlässigkeit, welche sie hier unter den Nebel gesinteten errest hat.

Neapel, vom 9. December.

Am 7ten erschienen nach vorheriger Meldung, die Königl. Minister um 4 Uhr Nachmittags im Parlament und überbrachten eine höchst wichtige Vorschlag des Königs. Er meldet in derselben, daß die in Treppan versammelten Monarchen ihn durch eigenhändige Schreiben eingeladen hätten, sich nach Laybach zu versetzen, wo ein neuer Congress gehalten werden solle, um mit ihnen über das Beste seiner Nation zu verathschlagen, und als Vermittler zwischen derselben und den genannten drei Monarchen aufzutreten; ungeachtet seines hohen Alters und der rauhen Jahrzeit habe er sich um desto mehr entschlossen, diese Einladung anzunehmen, als man ihn von Seiten der Monarchen ausdrücklich erklärt habe; daß man statt seiner, seinen Prinzen seines Geblüts annehmen werde; bevor er jedoch abgehe, erkläre er: daß er zu keiner Verfassung Neapels seine Einwilligung geben werde, die nicht auf den Grundätzen beruhe, die er namentlich anführte, und welche die allerliberalsten sind, z. B. daß bei Bildung der repräsentativen Versammlung auf keine Privilegien Rücksicht genommen werde, daß er dessenungeachtet das Parlament einlade, während seiner Abwesenheit keine Neuerungen vorzunehmen; und sich damit zu begnügen, daß für die Bedürfnisse von 1821 gesorgt werde; auch wünsche er, daß das Parlament ihn durch vier Mitglieder begleiten lassen möge, um Zeugen seiner Bemühungen sowohl, als der dem Vaterlande drohenden Gefahren zu seyn.

Die Deliberation über diesen Vorschlag ist ajournirt worden; vielleicht wird sie heute statt haben. Die Entscheidung ist nicht voranzutreiben; nur so viel hat man bemerken können, daß die Königl. Vorschlag von vielen Deputirten, vorzüglich aber von den Gallerien übel aufgenommen worden ist. Letztere mischen, wie in den schönen Zeiten des National-Convents, ihr Geschrei in die Reden der Volks-Repräsentanten.

Der König hat die Absicht, sich auf einer Engl. Fregatte nach Livorno einzuschiffen.

Paris, vom 16. December.

Nach einem öffentlichen Blatte hat man bei hiesigen Capitalisten eine Summe von 8 Millionen Franken geliehen, wogegen Diamanten, welche aus Neapel angekommen, zum Pfande gesetzt sind.

Der hiesige Gemeinde-Rath hat zu dem Ankauf des Schlosses Chambord für den Herzog von Bordeaux 50000 Franken subscribirt.

Es geht hier jetzt wieder das Gerücht, daß die Krönung unsers Monarchen am 25ten April in der Kirche Notre Dame statt finden, und der Herzog von Bordeaux am Tage darauf getauft werden wird.

Paris, vom 18. December.

Das Jahrbuch für 1821 giebt die Bevölkerung Frankreichs auf 29 Millionen Seelen an. Paris zählt 712,765 Einwohner.

Der ehemalige Londoner, aus Genf gebürtige Bankier Theluffon, hatte sein großes Vermögen mit Fideicommiss belegt, und seinen Erben nicht den vollen Genuß desselben verstatet, als bis es durch Anhäufung von Zins auf Zins, zu einer ungeheuren Höhe, man sagt von 32 Mill. Pfd. Sterl. (N) aufgeschwollen. Der Urknecht des Erblassers, der junge Theluffon, ist jetzt Besitzer dieses Vermögens, und gegenwärtig in Paris. Als er hier vor Kurzem bei einer englischen Dame eingeführt wurde, gefiel ihm die Tochter derselben so wohl, daß er der Mutter auf der Stelle erklärte: Ich habe Lust Ihre Tochter zu heirathen; sind sie beide es zufrieden, so muß die Heirath übermorgen seyn. Der erste Sohn den sie mir bringt, zählt 5 Mill. Pfd. Sterl. Bei dem reichsten Privatmann Europens fanden nicht viele Bedenklichkeiten statt schnell folgte die Einwilligung, schnell die Vermählung.

Da mit dem neuen Jahre auch die neue Zollvereinigung in Spanien eintritt, so eilen die Kaufleute noch ungeheure Waarenvorräthe, aus Frankreich nach Spanien zu schaffen.

Madrid, vom 4. December.

Die ersten Verkäufe über Nationalgüter tragen weit mehr ein, als man erwartet hatte. Ein für 132000 Reales angeschlagenes Haus ward mit 620,000 Reales bezahlt.

Nus Burgos, vom 25. Nov.

Dieser Tage ward hier eine Verschwörung entdeckt. Wie es scheint, hatten einige Personen 400 Landknechte verleitet, die des Nachts in die Stadt in dem Augenblick einrücken sollten, wo 4 geistliche Processionen aus der Stadt ziehen würden, um das Volk gegen die jetzige Ordnung der Dinge aufzureizen. Alle diese Leute sollten sich auf dem Platze von Vinaramba vereinigen, wo sie die Constitutionellen und die daselbst versammelten Stadt-Bevörden ermorden und ein Altar zu Ehren der Religion errichten sollten. Die Stadt-Bevörden, welche von diesem Vorhaben benachrichtigt waren, suchten sogleich dasselbe zu vereiteln und 18 Personen wurden verhaftet.

London, vom 16. December.

Ein Ministerial-Blatt sagt Folgendes: Bei Wiederöffnung des Parlements wird im Unterhause in Rücksicht der Königin weiter keine Maßregel vorgeschlagen werden als diejenige, welche die Auslassung ihres Namens in der Liturgie festsetzt, und um ihrem Verlangen wegen eines Pallastes nachzukommen. Uebrigens spricht man in den diplomatischen Sirkeln davon, daß man Ihrer Majestät vorschlagen dürfte, in Zukunft mit einer jährlichen Appanage von 12000 Pfd. Sterl. in Celle zu residiren; man nennt diesen Ort als den passendsten, indem sie daselbst nicht allein ihrer Warenschaft sehr nahe ist, sondern weil sich an demselben schon einmal eine Englische Königin befunden hatte.

Zu den Gerüchten gehört, daß der Marquis Wellesley, ein Bruder des Herzogs von Wellington, als Großbritannischer Botschafter nach Wien gehen werde.

Am 10ten Abends um halb 6 Uhr ist die Herzogin von Clarence von einer Tochter entbunden worden. Sie ist 6 Wochen zu zeitig geboren, dennoch aber sehr stark, und erhielt in der bald vorgenommenen Taufe den Namen Elisabeth.

Die Prinzessin, von welcher die Herzogin von Cla-

rence zu frühzeitig entbunden worden, und die den Namen Elisabeth erhalten hat, könnte möglicher Weise einst den Englischen Thron als Königin Elisabeth II. bestiegen. Auch unser letztverstorbene verehrte Monarch, der so lange regierte, war 2 Monate zu früh geboren worden.

Am 6ten dieses Morgens fühlte man zu Leadvick und Wanloefhead einen leichten Erdstoß, begleitet von einem hohl rollenden Geräusch. Die Bergleute, welche 150 Klafter tief unter der Erde in den Minen arbeiteten hörten dieses unheilbringende Geräusch sehr laut in der Tiefe, verließen ihre Arbeiten und eilten aus den finstern Klüften zum Tageslicht hervor. Am Abend desselben Tages hörte man in derselben Gegend ein noch lauterer Geräusch, das indeß von keiner Erderschütterung begleitet war.

Die Engl. Officiere, welche früher in Portugiesischen Diensten waren, haben wiederholt um bestimmte Erklärung bei der obersten Regierung: Junta zu Lisbon angefragt, ob sie sich noch in Diensten des Königs von Portugal befänden oder ob sie verabschiedet wären. Die Regierung: Junta antwortete ihnen: daß sie vor der Zusammenkunft der Cortes keine bestimmte Antwort ertheilen könnte.

Copenhagen, vom 19. December.

Der bestbeachtete Botaniker ist unstreitig, wenigstens unter den jetzt lebenden Pflanzenforschern, der Professor Wallich, aus Copenhagen gebürtig, ein Schüler Hornemanns und General-Director des botanischen Gartens zu Calcutta. Während seiner Studienjahre botanisirte er fleißig mit dem nachherigen Professor Christian Schmidt, welcher auf der Reise am Congo mit Captain Luken bedauerlicher Weise sein Leben alljährig endigte. Später gieng Wallich als Wundarzt nach den Dänischen Besitzungen, wo er von den Engländern gefangen und nach Calcutta gebracht wurde. Dort erhielt er Erlaubniß, die Heilkunst auszuüben, und weil er sich viel mit Botanik beschäftigte, so wurde ihm die Stelle eines zweiten Aufsehers des dortigen, der Ostindischen Compagnie gehörigen botanischen Gartens zu Theil, welchem Roxburgh vorkand. Nach der Rückkehr Roxbourghs nach Europa wurde er von der Compagnie zu dessen Nachfolger ernannt, und ihm der ungewöhnliche Titel eines Superintendenten der Botanik ertheilt; als solcher bezieht er jährlich einen Gehalt von 12000 Speciesthalern, und wenn er 12 Jahre diese Stelle bekleidet hat, so kann er nach Europa zurückkehren und erhält alsdann ein Jahrgehalt von 9000 Speciesthalern.

Bermischte Nachrichten.

In den Preussischen Provinzen an beiden Seiten des Rheins wird die Anfertigung des Kanals fortgesetzt, und soll spätestens in 10 Jahren vollendet seyn. Nach einer in der Staats-Zeitung mitgetheilten Kabinetts-Ordre ist nicht Erhöhung, sondern nur gleichmäßige Vertheilung der Grundsteuer beabsichtigt.

Am 2ten December wurde die Ehefrau des Seilers Buhlang zu Wirtzenau durch ein gnädiges Geschenk von Sr. Maj. dem Könige überbracht und erfreut. Diese Frau, Mutter mehrerer Kinder, traf das seltne Loos, sechs Jahre lang schwanger zu gehen, und in diesem Zeitraume noch zweimal lebendige Kinder zu gebären. Sie wurde endlich im October d. J. vom Stadtphysi-

Aus Dr. Wönisch zu Camenz von jener vollkommen ausgeheilten, doch zum Theil verfeinerten Leibesfrucht entbunden, und befindet sich jetzt fast gänzlich hergestellt.

Der König von Preussen, der seit einigen Jahren so Vieles zur Verschönerung seiner Hauptstadt und Residenzstadt gethan hat, ist nun auch mit dem Gedanken beschäftigt, Berlin ein Museum zu geben, worin die besten Gemälde, Statuen, Münzen, u. s. w., die in den verschiedenen Schloßern und andern Sammlungen zerstreut sind, gesammelt und dem Publikum zur Ansicht stets offen stehen sollen. Das neue Gebäude der Akademie unter den Linden, war seit Kurzem wieder ausgebaut worden und soll noch mehr erweitert werden; dieß ist zu diesem Museum bestimmt. Die Auswahl der dahin zu bringenden Werke der Kunst ist einem umsichtsvollen Kunstkenner, dem Hofrath Hirt anvertraut. Das Aufstellen und die ganze Ordnung wird ihm wahrscheinlich auch noch überlassen werden und da können wir etwas Ausgezeichnetes erwarten.

Littararische Nachrichten. Grillparzer hat sein neues Werk: „Das goldene Vließ“ beendet, und der Direction des Wiener Hoftheaters übergeben. Es ist ein Cylindus von drei Stücken, für zwei Abende berechnet; besonders das letzte derselben soll von hoher Vollendung seyn. — Der Architect Gau aus Cöln, dessen architektonischen Zeichnungen von nubischen und ägyptischen Alterthümern wohl das Interessanteste darbieten, was neuerlich in diesem Fache geliefert worden, giebt seine ganz reiche und herrliche Sammlung bei Corta heraus; ferner erscheint nun bald die Fortsetzung der Tischleinischen Zeichnungen zum Homer. Die Erläuterungen, früher Henne's Arbeit, hat Dr. Eckorn übernommen. Es scheint dieser junge Mann Alles zu vereinigen, um die schwierige Aufgabe ehrenvoll und befriedigend zu lösen. — „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ von Goethe, sind vollendet und erscheinen cheftens.

Anzeigen.

Am mich, des Herannahenden Alters wegen in Ruhe zu setzen, habe ich meine Liqueurfabrikation meinem Neffen Carl Heinrich Wegener, der derselben schon seit drey Jahren vorgestanden, übergeben. Indem ich dieß einem hochgeehrten Publikum anzeigen, halte ich sowohl meinen hiessigen als auch auswärtigen Freunden, meinen herzlichsten Dank für das mir so lange geschenkte sehr geachtete Vertrauen, mit der ergebensten Bitte, ab, dieses ferner auch auf meinem Neffen gütigst zu übertragen. Stettin den 1sten Januar 1821.

Carl Heinrich Homann.

In Bezug auf obige Anzeige, beehre ich mich, ein hochgeehrtes Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß ich das Geschäft der Fabrikation unter dem Namen meines Onkels Homann, nach der einmal bestehenden Form, fortführen werde. Als früherer Apotheker hinlänglich mit chemischen Kenntnissen vertraut, glaube auch ich ein Fabrikant darstellen zu können, welches sich, so wie das Vorhergehende, sowohl durch Reinheit des Geschmacks, als auch gewissenhafte Entfernungen aller der Gesundheit nachtheiligen Gegenstände, des bis jetzt fast gefundenen Beyfalls auch ferner bei den billigsten Preisen und der promptesten Bedienung zu erfreuen habe. Stettin den 1sten Januar 1821.

Carl Heinrich Wegener.

Ein Porträtmaler, der seit vielen Jahren als würdlicher Künstler anerkannt ist, wird im nächsten Monate hier eintreffend. Wer seine Kunst in Anspruch nehmen will, erfährt durch die Expedition dieser Zeitung von seinen Freunden das Nähere. Stettin im December 1820.

Einem geehrten Publico zeige ich ergebenst an, daß meine Apotheke, Reichsfliegerstraße No. 52, mit dem 1sten Januar d. J. dem Herrn Apotheker Ritter von mir käuflich überlassen ist. L. G. Mänter.

In Beziehung auf obige Anzeige des Herrn Apotheker Mänter empfehle ich mich bescheidenstlich; durch treue Pflichterfüllung werde ich mir das Vertrauen jedes Wohlwollenden zu verdienen und zu erhalten suchen. Stettin den 1sten Januar 1821. C. W. Ritter.

Bei der Veränderung meines Wohnorts habe ich meinem Sohne C. A. Friedrich meine bisher geführten Juwelieregeschäfte zur alleinigen Betreibung übergeben, und sage ich meinen hochgeehrten Kunden, welche mich ihr Vertrauen schenkten und mit ihren Aufträgen beehrten, meinen aufrichtigsten und innigsten Dank, und bitte ich zugleich dies Vertrauen in der Folge gütigst meinem Sohne zu übertragen, er wird dieses durch Beweise der reellsten Bedienung und zur Zufriedenheit eines Jeden zu rechtfertigen suchen. Da es der Gang der Geschäfte mit sich führt, daß öfters Waaren ohne gleich baare Zahlung verabsolget werden, und manche Empfänger derselben bis jetzt, obgleich öfters und dringende Bitten deshalb an sie ergangen sind, nicht die schuldigen Zahlungen geleistet haben, so sehe ich mich jezo veranlaßt, sie hierdurch nochmals aufzufordern, um selbige unter meiner bisherigen Adresse im nächsten Monat Januar einzulösen, späterhin bleibt mir nur das so unangenehme Geschäft einer gerichtlichen Beitreibung derselben übrig. Diese Aufforderung und Bitte betrifft indeß nur diejenigen meinen geehrten Kunden, welche seit 1819 mich mit keine Geschäfte mehr beauftraget haben. Die laufenden Geschäfte von 1820, durch dessen fortgesetztes Vertrauen und Aufträge ich bis jezt beschäftigt geworden bin, übernimmt mein Sohn und sind selbige in der Folge mit denselben abzumachen. Stettin den 20sten December 1820. J. G. Friedrich.

In Beziehung auf der obigen Anzeige meines Vaters, beehre ich mich, einem hochverehrten Publikum ergebenst zu empfehlen, mit der Versicherung, daß es mein höchstes Begehren seyn wird, meinen bedeutenden Vorrath von Juwelieren, Gold- und Silber- Waaren stets nach den neuesten Formen und geschmackvoll gearbeitet darzubieten, auch jeden beliebigen Auftrage durch geschmackvolle Ausführung und der aufrichtigsten Bedienung zur Zufriedenheit zu entsprechen. Stettin den 20sten December 1820. C. A. Friedrich.

Ein Knabe, der die Materialhandlung, verbunden mit Comptoirgeschäften, erlernen will, und die dazu erforderlichen Schalkkenntnisse besitzt, kann mit den 1sten Januar 1821 bey Unterschriebenem eintreten.

Carl Friedr. Siebe.

Handlungs-Anzeige.

Die seit dem Tode meines seel. Vaters J. S. Wenzell, unter Leitung meines Vaters, Herrn J. W. Linze fortgesetzte Handlung, habe ich letztern übergeben, und wird von heute ab an für dessen alleinige Rechnung, mit Uebernahme der zur gegenseitigen Ausgleichung erforderlichen Activa und Passiva unter der Firma von J. S. Wenzell Erbe, sonst ganz unverändert, fortgesetzt. — Dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, läge ich allen meinen resp. Handlungsfreunden den besten Dank für das dieser Handlung bisher geschenkte Vertrauen, und bitte dasselbe auch auf den würdigen Erben und Nachfolger derselben, — welcher bereits durch seine 20jährige treue Dienste, und die sich während dieser Zeit erworbene gründliche Local-Geschäftskenntnisse, das unumschränkte Vertrauen meines seel. Vaters besaß, — gütlich auszubehalten. — Zugleich ersuche ich einen Jeden, so noch an die jetzterge Handlung eine Forderung zu haben glaubt, welche nicht durch schriftliche Anzeige auf die neue Firma übertragen: sich damit spätestens bis zum 1sten April a. c. zu melden, weil ich späterhin keine Zahlungsverbindlichkeit anerkennen werde. Dagegen fordere ich aber auch jeden Debitor der alten Handlung auf: gesälligst seine Schuld unverzüglich an mich zu berichtigen, widrigenfalls solche gerichtlich beigetrieben werden wird. Swinemünde den 1sten Januar 1821.

Verwittmete Louise Wenzell,
geborene Tams.

In Beygnahme der obigen Bekanntmachung, bestätige ich die Uebernahme und Fortsetzung der Handlung meines seel. Vaters, vom heutigen Tage ab an, unter der Firma von

J. S. Wenzell Erbe

für meine alleinige Rechnung, und versichere allen Freunden der Handlung die beste Wahrnehmung ihres Interesses bei jeder mir sowohl im Commissions, als Expeditions-Sache gütlich auftragenden Beschäftigung, so wie auch die reellste Bezahlung im Waaren-Geschäfte, wodurch ich mich bestreben werde, den guten Ruf dieser geordneten Firma meines seel. Vaters zu erhalten und zu vermehren. Swinemünde den 1sten Januar 1821.

J. W. Linze.

Das Geschäft meines verstorbenen Mannes wird fortwährend in eben der Art wie bisher fortgesetzt, und lass ich solches von heute an, durch meinem Schwager den Kleidermachermeister Frick aus Berlin vorstehen. Indem ich dies zur Kenntniß eines geehrten Publicums und meiner resp. Vöner bringe, bitte ich zugleich unter Versicherung der reellsten Bedienung um die Fortdauer ihres schätzbaren Vertrauens. Stettin den 1sten Januar 1821.

H. S. W. Pagels Wittve,
Schuhstraße No. 143.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tag: aus dem Geschäft der Frau Wittve Pagels, welches ich eine Reihe von Jahren als Werkmeister vor-

gestanden habe, getreten bin, und werde ich jetzt ein ähnliches Geschäft für meine alleinige Rechnung betreiben. Hierauf beziehend, darf ich mich schmeicheln, das Vertrauen eines geehrten Publicums erhalten zu haben, und bemerke nur noch, daß ich jeder Zeit mit allen modernsten Zeugen für Herren versehen bin, und es mir zur Pflicht machen werde, aufs Prompteste und Billigste jeden meiner resp. Kunden zu bedienen. Stettin den 1sten Januar 1821.

Der Kleidermacher G. E. Kayser,
oben der Schuhstraße No. 153.

Von den, sowohl von auswärtigen als hiesigen geehrten Freunden und Bekannten ergebenden Anfragen: ob da ich seit einigen Jahren hier nahe bei der Stadt ein Ackerguth besitze, mein Geschäft als Tabacks-Fabrikant fortführe, zeige ich in einen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden hiermit ergebenst an: daß ich mein Geschäft nicht allein noch wie vor fortsetze, sondern mich auch ganz besonders bestrebe, durch eignen Anbau von sehr schönem Blätter-Taback, mein Fabrikat um ein großes zu veredeln und offerire hiermit, bei prompter Bedienung und billigen Preisen, alle Sorten einländische Rauch-Tabacke. Stettin den 1. Januar 1821.

J. W. Dupont, Baumstraße No. 1000.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, gebornen Schwarz, von einer gesunden Tochter, mache ich meinen geehrten Freunden und Verwandten ganz ergebenst bekannt. Peine den 17ten December 1820. G. A. D. e.

Todesanzeige.

Das am gestrigen Tage erfolgte Ableben seiner geliebten Schwester, der Wittve des Ober-Inspector Klein, Johanne Wilhelmine geborne Hänell, melde ich allen auswärtigen Vönnern und Freunden, unter Verbitung der Beileidsbezeugung, in Abwesenheit ihres noch lebenden einzigen Sohnes. Stargard den 23ten December 1820. Der Kämmerer Hänell.

Bekanntmachung.

Die Gefangenen in der hiesigen Straf und Besserungs-Anstalt, werden als Tischler, Drechsler, Stellmacher, Böttcher, Schneider, Schuhmacher, Weber, Vogelbauern und Pariserfertigter, Woll und Flachspinner, Strumpfstriker, Buchbinder und mehrere sonstige mechanische Fertigkeiten erfordernde Arbeiter beschäftigt, und liefern, da ein jeder Gefangene g undmäßig nur mit demjenigen Gewerbe beschäftigt wird, welches er in seiner Freiheit erlernt, unter zweckmäßiger Aufsicht und Anleitung vorzügliche Arbeit. Für jede Art der obenbenannten Beschäftigungen nimt die Inspection der Anstalt Bestellungen zur Verfertigung, von Arbeitern an, und wird für prompte, tüchtige und billige Arbeit gesorgt werden. Naugardt, den 1sten December 1820.

Königl. Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

T i z.

Bekanntmachung.

Die Zinsen von den Staatsschuldscheinen, welche hier als Amis Cautioenen deponirt sind und am 1ten Januar k. J. fällig werden, können in diesem Termine bei der unterzeichneten Casse gegen Quittung in Empfang genommen werden. Stettin den 23ten December 1820.

Königl. Regierung - Haupt - Casse.

Publikandum.

Mit der öffentlichen Zahlung der bei unsern Departements - Kassen nicht abgeforderten Zinsen, wird in den Tagen vom 25. bis einschließlich den 27. Januar künftigen Jahres, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, verfahren werden; welches wir den Inhabern der Zins - schein e nachrichtlich bekannt machen. Stettin, den 29ten December 1820.

Königl. Preuß. Pommersche General - Landschafts -
Direktion.

Häuserverkauf.

Das auf der großen Lastadie sub No. 252 belegene, zur erblichlichen Liquidationsmasse des Viehhalters Carl Friedrich Möbner zugehörige Haus, Garten und Wiese, welches zu 2960 Thaler gewürdigt und dessen Ertrags - werth, nach Abzug der darauf haftender Lasten und der Reparaturkosten, auf 4457 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der notwendigen Subhastation den 10ten Februar, den 7ten April und den 6ten Juny 1821. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 13ten November 1820.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Das in der Oberwiek sub No. 71 belegene, dem Arbeitsmann Christian Berg zugehörige Haus, welches in 913 Rthlr. 8 Gr gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 894 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der notwendigen Subhastation, den 8ten März 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 8. März 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Die im Wussow'schen Walde in dem sogenannten Geheue nachhandenen 370 Stück Eichen und Buchen, sollen einzeln oder im Ganzen meistbietend verkauft werden; zu dem Ende ein Termin auf den 4ten Januar 1821 Vormittag 9 Uhr, im dortigen Forsthaufe angesetzt wird. Stettin den 13ten December 1820.

Die Dekonomie - Deputation. Siederick.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des hiesigen Kaufmanns Moritz Arnheim geborne Friederike Berend Isaac hat nach erlangter Großjährigkeit die hier geltende Gütergemeinschaft unter Eheleuten ansgeschlossen, und wird solches daher, nach S. 789. Th. II. Tit. 18. des Allgemeinen Landrechts, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Stargard den 21sten October 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction außerhalb Stettin.

Das bewegliche Vermögen des sich von hier entfernten Kaufmanns de la Barre, bestehend in Meubles und

Hausgeräth, Leinen, Betten, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, ferner die vorhandenen Waarenbestände von allen Sorten, wie solche in einer Materialhandlung vorhanden sind, sollen nebst einer vorhandenen Quantität Heu, im Termin den 29ten Januar 1821 Vormittags 9 Uhr und in den folgenden Tagen, in dem de la Barre'schen Hause hieselbst, an den Meistbietenden verkauft werden, und werden Kaufliebhaber dazu hiedurch eingeladen. Neckermünde den 27ten December 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzversteigerungen.

Im Jäckemühler Forst, Block A. I. Schläge 8 — 10 und 15 und Block 3. II. Schläge 19 — 29, sollen folgende Kiefern Bauhölzer auf dem Stamm meistbietend verkauft werden, als:

87 Stück	ordinair stark,	} Bauholz, und
336	mittel,	
296	klein	
35	Wohlstämme.	

Die Termine hierzu sind

a) für die im Mönkebuder Revier Block A. II. Schläge 19 — 29 befindlichen Hölzer auf den 11ten Januar 1821 im Forsthaufe zu Mönkebude, und

b) für die im Jäckemühler Revier Block A. I. Schläge 8 — 10 und 15 befindlichen Hölzer auf den 12ten desselben Monats zu Jäckemühl, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, anberaumat.

Kaufstüßige können, um diese Hölzer in Augenschein zu nehmen, sich zuvor in Jäckemühl bey dem Oberförster Herrn Seiler melden, welcher ihnen solche nach den Sortimentern vorzeigen wird. Torgelow den 13ten December 1820.

Königliche Forst - Inspection.

Im Torgelower Forst, Block I. Jagen 35 und 36 und Block II. Jagen 6, 14 und 15, sollen folgende Kiefern Bauhölzer auf dem Stamm, meistbietend verkauft werden:

164 Stück	ordinair stark,	} Bauholz.
245	mittel,	
225	klein	

Der Termin hierzu steht auf den 13ten Januar 1821 Vormittags um 10 bis 12 Uhr im Forsthaufe zu Torgelow an. Die Hölzer können vorher besehen werden, und wird der Herr Oberförster Weber solche den sich meldenden Kaufstüßigen nach den Sortimentern vorzeigen. Torgelow den 19ten December 1820.

Königl. Forst - Inspection.

Zu verauctioniren in Stettin.

Wein - Auction.

Es werden für Rechnung der Assuradeurs 43 Stück Piccardon, 217 Dohst Muscat, 28 Stück und 1 Ohm Roussillon, 3 Trommeln und 1 Stück Lavel, 16 Stück Cores, 2 Stück St. George, 2 Stück rothe Weine und 3 Stück gesunde Piccardon, am 1ten Januar k. J., Nachmittags um 2 Uhr und nöthigenfalls am folgenden Tage in den Remisen der Kaufleute Böttelhus & Eller in öffentlicher Auction verkauft werden; wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 15ten December 1820.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Wein-Auction.

Nachbenannte Weine, als: $\frac{1}{2}$ Orbest Madera, 1 Crohm; mel rother Savell, 4 Stück rother Langlands, 4 Stück rother Roussillon und 2 Stück rother Narbonne, werden am 2ten Januar künftigen Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, im Speicher No. 51, öffentlich an den Meistbietenden, für Rechnung der Assuradeurs verkauft werden, wozu wir die Kaufstübhaber einladen. Stettin den 15. December 1820.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Es werden 6 Ballen Wiment und 5 Ballen Messer, für Rechnung der Assuradeurs, am 6ten Januar k. J. Nachmittags um 2 Uhr, auf dem 2ten Boden des alten Backhofes, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches wir den Kaufstübhabern bekannt machen. Stettin, den 27sten December 1820.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Am 6. Januar k. J., Nachmittags um 3 Uhr, werden auf dem neuen Backofe 11 Säcke Cacao, 3 Fäßchen Salpeter und 17 Fässer Coffee für Rechnung der Assuradeurs, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 27sten December 1820.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auction.

34 Fässer schönen Rigaer Syrop werde ich am Dienstag den 9ten d. M. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr in meinem Hause meistbietend verkaufen lassen, und ist davon auch vorher zu billigen Preisen zu haben.

C. F. Weinreich.

Zu verkaufen in Stettin.

Coffee, anal. raff. Zucker, Syrop, Jam. Kumm, Grönland, Maltschibran und Erbsen klete ich zu billigen Preisen an.

J. Stavenbagen.

Wirklich frischer russischer Caviar billigt bey
August Otto,
Königs- und Beurletstrassen-Ecke No. 90.

Alle Sorten rothe Tuchten, Hanf, Reinhanf-Heede, Fleischheede, Rigaer weiß und silbergraues Flach, Anules, schlesische Butter, derbe weiße und graue Leinwand, Caffee, Kaffinade und Melis, ächte Havannab-, Domingos und Maryland-, wie auch ord. Cigarren, feinen und guten mittel Portorico in Rollen und geschnitten, Marinas; Krasser, feinen Thee, trockene Nüssen und Chocolate, zu billigen Preisen bey
Johann Ferd. Berg,
große Oderstraße No. 12.

Zwey egale gesunde braune Waagenferde nebst einem wenia nebrauchten holzleiner Wagen mit Stühle und Werk steht billig zum Verkauf. Baumstraße No. 1022.

Holzverkauf.

Gutes Buchen, Föhren und eichen Kloben, wie auch schönsten Knüppelholz nebst Fuhrwerk ist zu billigen Preisen zu haben, bey

Schiffbau-Laskadie No. 4.

Hausverkauf.

Ein in der Schubstraße gelegenes Haus, welches sich zu jedem Gewerbe eignet, soll aus freyer Hand verkauft werden. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Verkäufer nachweisen.

Mietgesuch.

Ein Quartier, möglichst in der Oberstadt, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Stallung für ein Pferd, wird zum 1sten April k. J. gesucht; das Nähere sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Zu vermieten in Stettin.

Die untere Etage meines Hauses, Marienkirchhof, steht zum 1sten April an eine stille Familie zu vermieten, so wie auch mein Haus in der Mönchenstraße No. 469 zum Verkauf aus freyer Hand.
Dr. Lehmann jr.

Die 3te Etage, oder auch 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche nebst Holzgelass ist bey mir zum 1sten April in meinem Hause No. 625 oben der Schubstraße an eine stille Familie zu vermieten.

J. D. Schimmelmann.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Schlafkabinet, mehreren Kammern, Küche, Holz- u. Gelass, ist zum 1sten April c. in der Breitenstraße No. 385 anders weitzig zu vermieten.

In der Breitenstraße No. 404 ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzsaal zu vermieten.

Zwey Stuben, einzeln oder zusammenhängend, mit oder ohne Meubeln, sind zu vermieten, Oderstraße No. 63.

In meinem Speicher sind 3 Boden und ein trockener Keller zum weitem Vermieten lebig.

J. C. W. Stolle.

Dren aufeinander folgende Böden sind sogleich zu vermieten, Breitenstraße No. 353.

Schulkenstraße No. 340 sind zwey Böden zu vermieten.

Schiffbau-Laskadie No. 25 ist ein Logis von 2 Stuben, Alkoven, Küche und Holzgelass an eine stille Familie zu vermieten.

Einige Stand gute Betten sind an redliche Leute zu vermieten; wo? wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Bekanntmachungen.

Ich ersuche hienit Jedweden, bey der Entfernung meiner Frau mit ihrem Sobne, den freywilligen Jäger Carl Ludwig Hahn, an beiden, sowohl an Erstere wie an Letztern, ohne mein Vorwissen oder einen von mir selbst ge- und unterschriebenen Schein, nicht das Mindeste auf meinen Nahmen ohne Zahlung verabsolgen zu lassen, in dem ich für keine Wiederbezahlung einzufache. Stettin den 29. Decbr. 1820.

S a h n,
Camill beym Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst.

Sant ächte Brannschweiger Würste, falsche Aukern,
grünen und gelben Schwelzerkäse erbielt

C. S. Gottschalk.

Französischer Sorow, Rassinaden und Meliszucker,
Smitensche Rosinen, Valens-Mandeln, fein, mittel und
ordinalt Kaffee, englischer Pfeffer, Haasföhl und Rüböhl
billigt bey

Boatcher & Freysam dr.

Robes und raffinirtes Rüböhl und raffinirtes Haasföhl
billig bey

G. C. Castner jun.,
Stettin gr. Oberstraße No. 13.

Reichen Cav'ar in Pfunde und Käfchen, Frankfurter
Nostrich in Bout. und Käfchen, franz. Champignons in
Pfunde und Gläser, Parmesankäse und Stangen-Macaron
erbielt

C. S. Gottschalk.

G e s t o h l e n .

Aus dem Hause No. 722 am Hofmarkt ist Montag
den 25ten December, ein grau schwarz melirter Mantel
mit zwey großen Kragen und einen schwarzen sammeten
Steckragen, in dessen Tasche sich ein großer Hausschlüs-
sel mit einem bunt gearbeiteten Griff befand, gestohlen
worden. Wer denselben dahin zurück bringt, erhält eine
Belohnung von Zwey Friedrichsd'ors. Stettin den 25ten
December 1820.

V e r l o r e n .

Auf dem Wege zwischen Angermünde und Stendell ist am 25ten December Vormit-
tags zwischen 12 bis 1 Uhr ein Reisekoffer mit schwarzem Leder und weißen Nägeln beschla-
gen, durch Abbrechung des Rahmes auf den Bedientritt verloren gegangen. Die in dem
selben befindlichen Gegenstände bestanden an Mannsleidungsstücken und Wäsche in: zwey
blauen feinen Tuchleibbrocken mit gelben Knöpfen, einer mit hellblauem, der andere mit schwarz
seidenem Bouge gefüttert, ein schwarzer fein tuchener Leibrock, mit grau seidenem Zeuge ge-
füttert, zwey paar dunkelblauen langen Beinleibern, das eine Paar über, das andere in den
Stiefeln zu tragen; ein paar schwarze lange Tuchbeinkleider in den Stiefeln zu tragen, eine
schwarze, eine gelbe Casimir, zwey weiße Pique, eine weiß und lilla gestreifte wollne Weste,
acht Stück feine leinene Oberhemden, mit und ohne Jabots, gezeichnet E. W., drey Nacht-
hemden, acht Stück ostindisch seidene Schnüpfücher, acht Bastard-Halstücher, vier paar baum-
wollene kurze Strümpfe, alles wie oben angegeben gezeichnet, ein bunt cattanener watterter
Schlafrock, ein paar grüne Pantoffeln. An Frauenzeug: 1 schwarz seidenes Kleid, mit ge-
prektem Sammt besetzt, 1 grün gros de Berlin, ein weiß Atlas-Kleid, ein dunkelgrün seide-
ner, ein schwarz seiden watterter, mit dergleichem Sammt besetzter und dunkelrothem seidenen
Futter versehener Oberrock, ein Schottisch Cattanener, und ein dunkelrother, dergleichen mit
gelben Blumen bedruckter Oberrock, 3 weiß gestülchte Pique-Röcke, 2 Sanspeine Nachtkamisö-
ter, 1 Carmösin wollenes bunt gewürktes Umschlagetuch, eine Palatine mit Wardenispitzen,
6 Stück Hemden H. B. No. 24 gezeichnet, 8 feine leinene Schnüpfücher ebenso gezeichnet,
3 Nachtmügen mit Kanten, 4 paar feine baumwollne Strümpfe, 4 paar dergleichen von Vi-
gogne Wolle, 2 paar ord. wollne dito, 3 paar Schuhe, bestehend in einem paar schwarz sei-
denen, 1 paar schwarz lederen und 1 paar Corduan. An Kinderzeug: 6 Stück Hemden mit
Strichen, B gezeichnet, 2 paar graue, 2 paar blaue und 2 paar weiße baumwollene Strümpfe,
2 paar parchente Unterbeinkleider, 1 paar blau tuchene, 1 paar grün Casimir-Beinkleider,
1 dunkelgrünes Merinos-Überkleid, mit grünem Felbel besetzt, 1 dito brauner mit Vorden,
1 dito grau Nanquin mit seidenen Vorden, 1 braun Cattanener Nachrock. Ferner befanden
sich in gedachtem Koffer 200 Rthlr. in 50 Rthlr. Tresorscheinen, und ein dunkelblaues Papp-
Kästchen, enthaltend einige Kanten, seidene und leinene Bänder, ein kleines Nähnadellästchen
von Schildpatt, 1 Uhrhaken von Gold mit kleinen Brillanten besetzt, in der Mitte mit einer
kleinen graun Haarlocke und einem Vergift mein nicht versehen. Da an der Wiedererhaltung
des gedachten Koffers gelegen ist, so wird demjenigen, welcher denselben mit den specificirten
Sachen in Stettin an die Kaufleute Herren Hoffmann & Baranbon, in Schwedt an den
Kaufmann Herrn Kallenbach, in Stendell an die Frau Ober-Amtmann Karbe, in Anger-
münde an den Kaufmann Herrn Seeger, in Neustadt an den Herrn Gastwirth Dietus, und
in Berlin an den Kaufmann Herrn Bernstein in der heiligen Geiststraße wohnhaft, abliefern,
eine Belohnung von Funfzig Thalern Preussisch Courant zugesichert und sogleich aus-
gezahlt. Sollten die Sachen nur zum Theil wieder herbeigeschaft oder nachgemessen wer-
den können, so wird dem Nachweiser eine dem Gegenstande angemessene Summe gerne und
willig ausgezahlt werden.